STREIFLICHTER

12 Lichtzeichnungen von Judith Albert

XUND Bildungszentrum Gesundheit Zentralschweiz

Eingeladener Wettbewerb 1. Preis, 2016
Umsetzung 2019

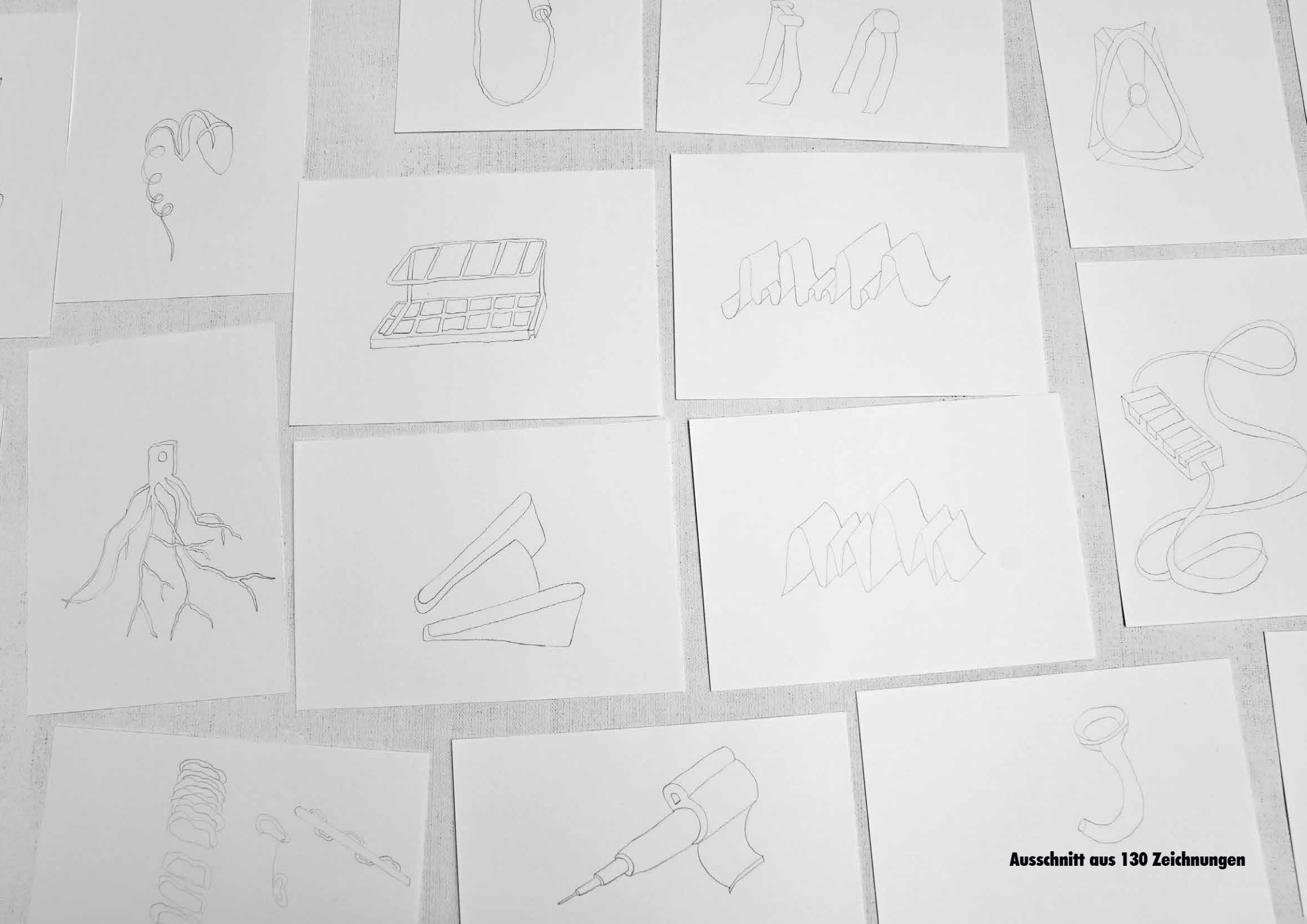
Metron Architekten Brugg
Technik Gery Hofer

streiflichter sind 12 Zeichnungen, die als Lichtspuren den Innenraum des Neubaus der XUND Bildungszentrum Gesundheit Zentralschweiz bespielen. Wie der Strich auf das Papier, legen sich die Formen als Projektionen auf die Decken, Wände und Brüstungen der Architektur – und auf die Menschen die mit den streiflichtern in Berührung kommen. Judith Albert zeichnet vor Ort an der Schule in den Unterschiedlichsten Unterrichtsstunden und lässt gesehenes und gehörtes auf Ihre Art in die Zeichnungen einfliessen. 12 Zeichnungen werden in Lichtzeichnungen umgesetzt.

Im Gebäude einer Schule bewegen wir uns meist über eine längere Zeit, gehen ein und aus, eignen uns Neues an und durchlaufen eine Entwicklung – es wächst eine Beziehung zu den genutzten Räumen und der Architektur, die sie birgt. Bewegungsgewohnheiten und Nutzungsvorlieben entstehen. Diese Begebenheiten nimmt die Intervention auf. Je nach Lichtverhältnisse sind die Projektionenen mal präsenter mal dezenter - im Velokeller, im Foyer oder in der intimen Studien-Ecke.

Obwohl an sich körperlos, nehmen die Projektionen als Lichtfiguren den Raum ein und evozieren den persönlichen Dialog mit dem Ort. Vielleicht streifen sie eine Bewegung im Vorbeigehen und wecken mit der gleichen beiläufigen Flüchtigkeit einen Gedanken oder eine Erinnerung. Genauso vermögen sie den Blick anzuziehen und wachsen – im der Architektur eigenen Wechsel der Perspektiven – über die Stockwerke zu einem Ganzen zusammen. Durch ihre lichte Präsenz können sie sich im Gedächtnis des wiederkehrenden Betrachtenden festsetzen und werden spielerischer Teil des persönlichen Bildalltages.

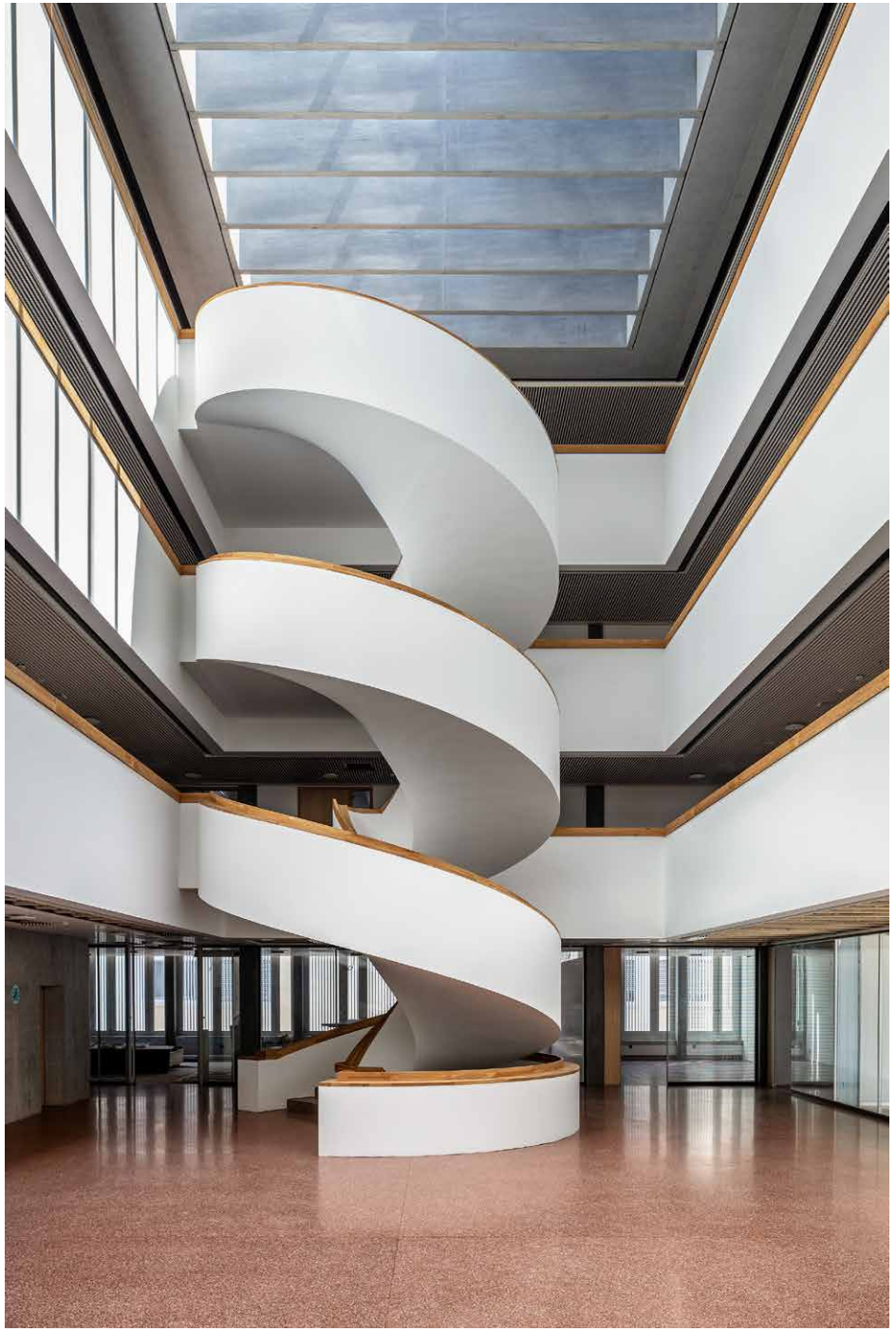
Die Zeichnungen wecken organische sowie technische Assoziationen, was sie mit dem Themenspektrum der Gesundheit im 21. Jahrhundert verbindet. Dennoch entziehen sich die Formen jeglicher Eindeutigkeit. Über den Austausch und die Vermittlung von Wissen hinaus, regen sie auf poetische Weise an zum Nachdenken über das Wesen der Dinge, über ihre Form, über ihre Erscheinung. Von der handtellergrossen Projektion, die sich über die Abbildung eines aufgeschlagenen Buches legt, bis zur zimmerhohen Lichtzeichnung, die mit räumlichen Bewegungen interagiert, fragen die Zeichnungen nach den Möglichkeiten eines Bildes und seiner Rolle in den Geschichten unserer Gegenwart.

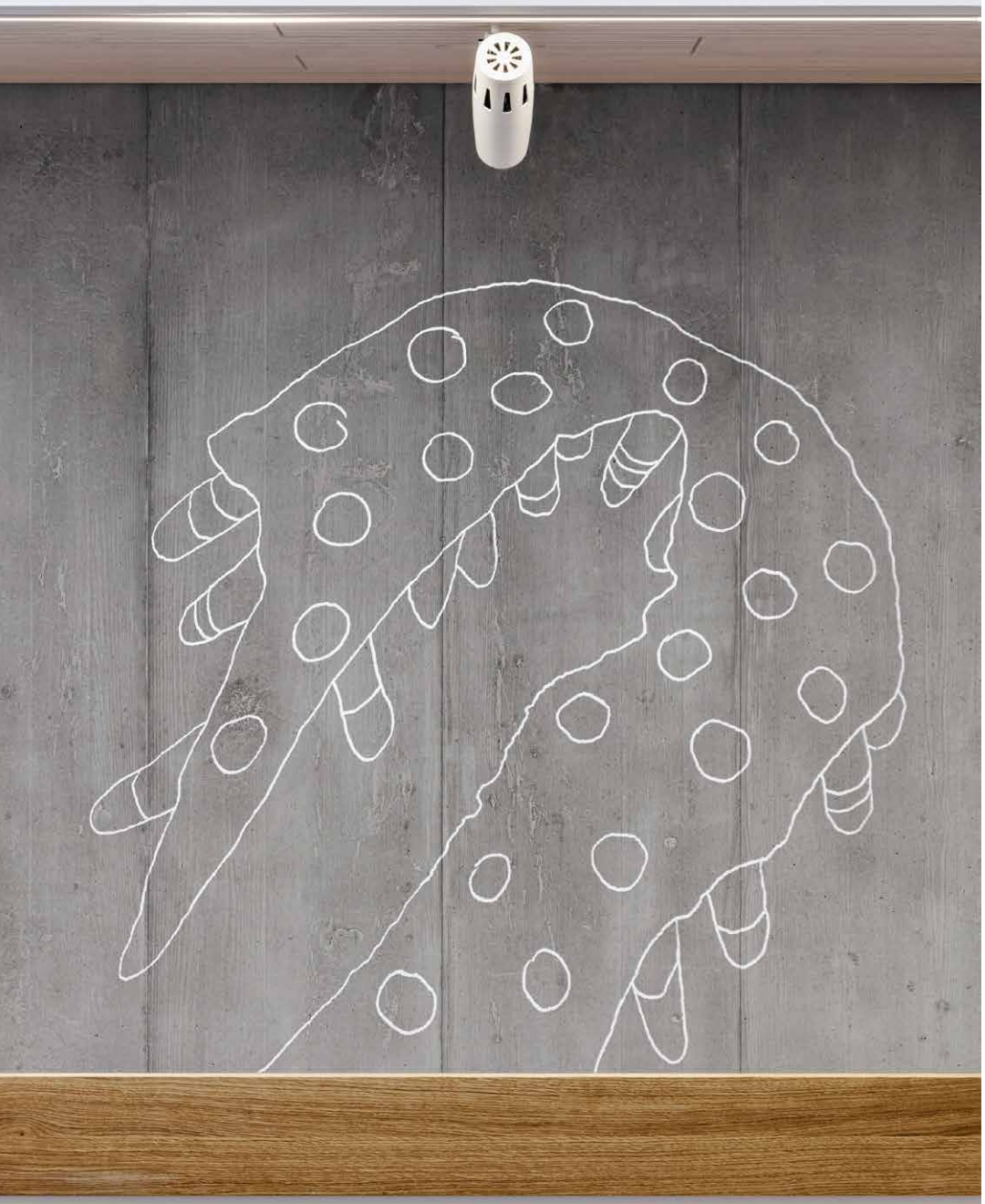


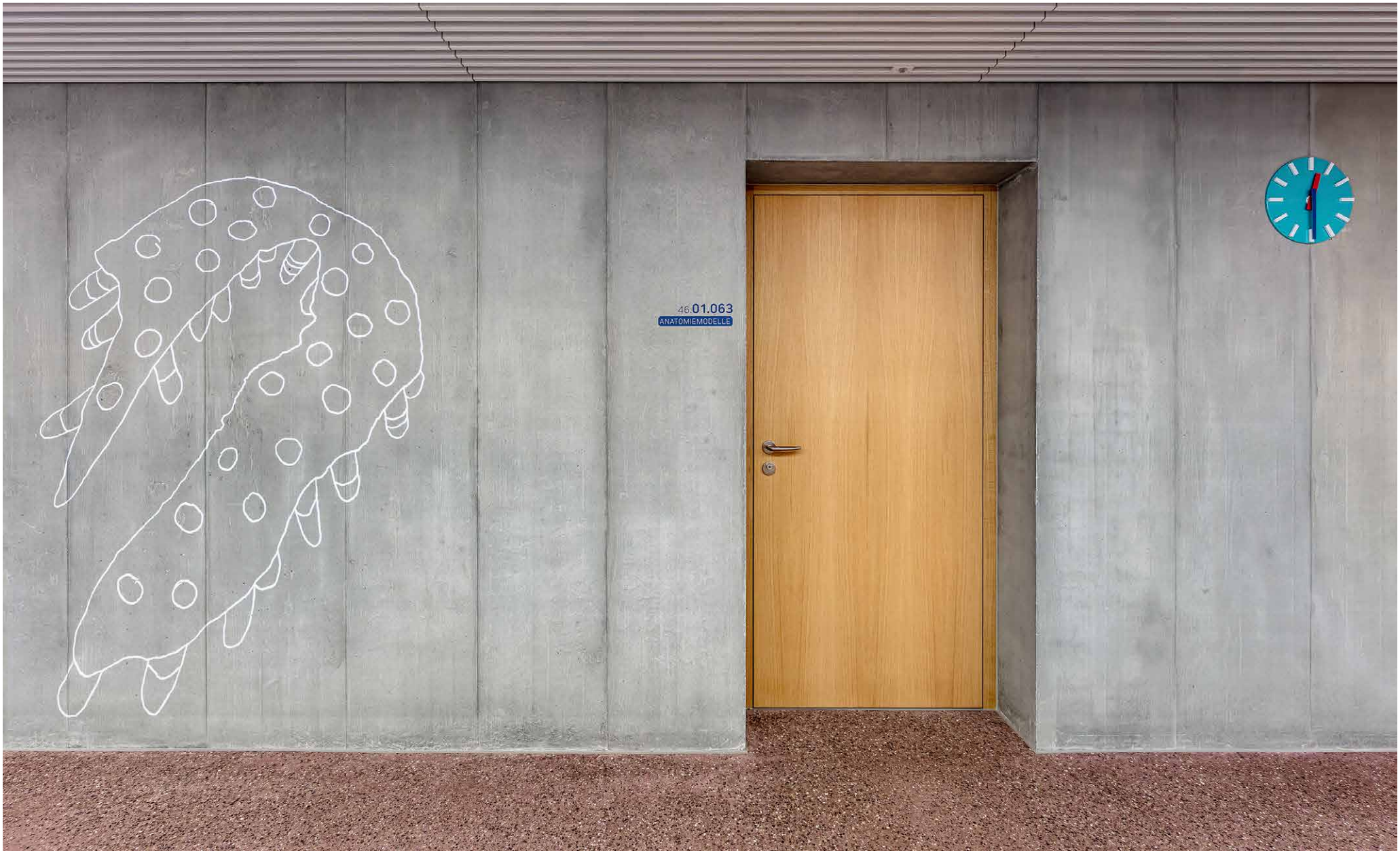
Ausschnitt aus 130 Zeichnungen

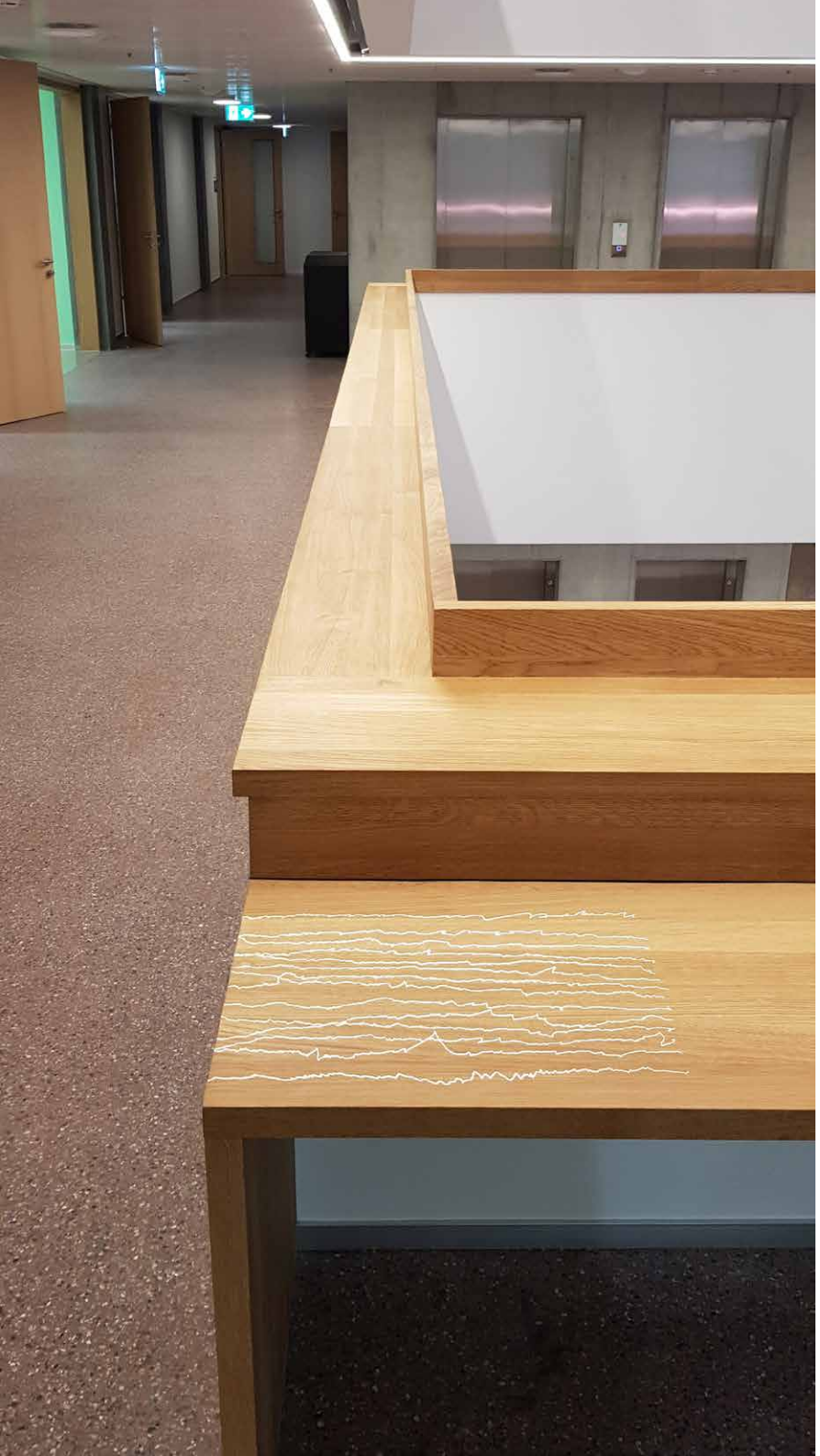
METRON Architekten, Brugg

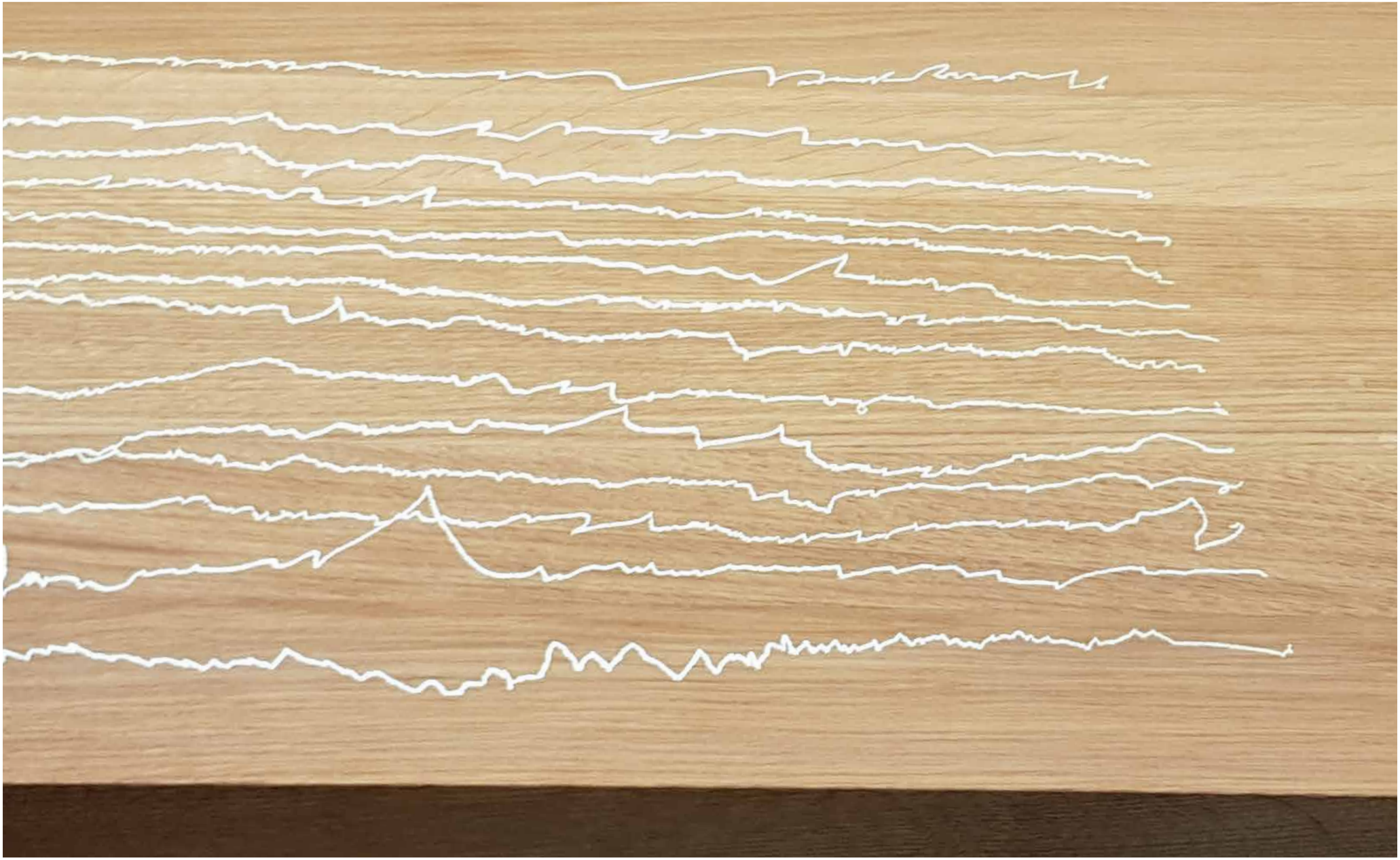
METRON Architekten, Brugg

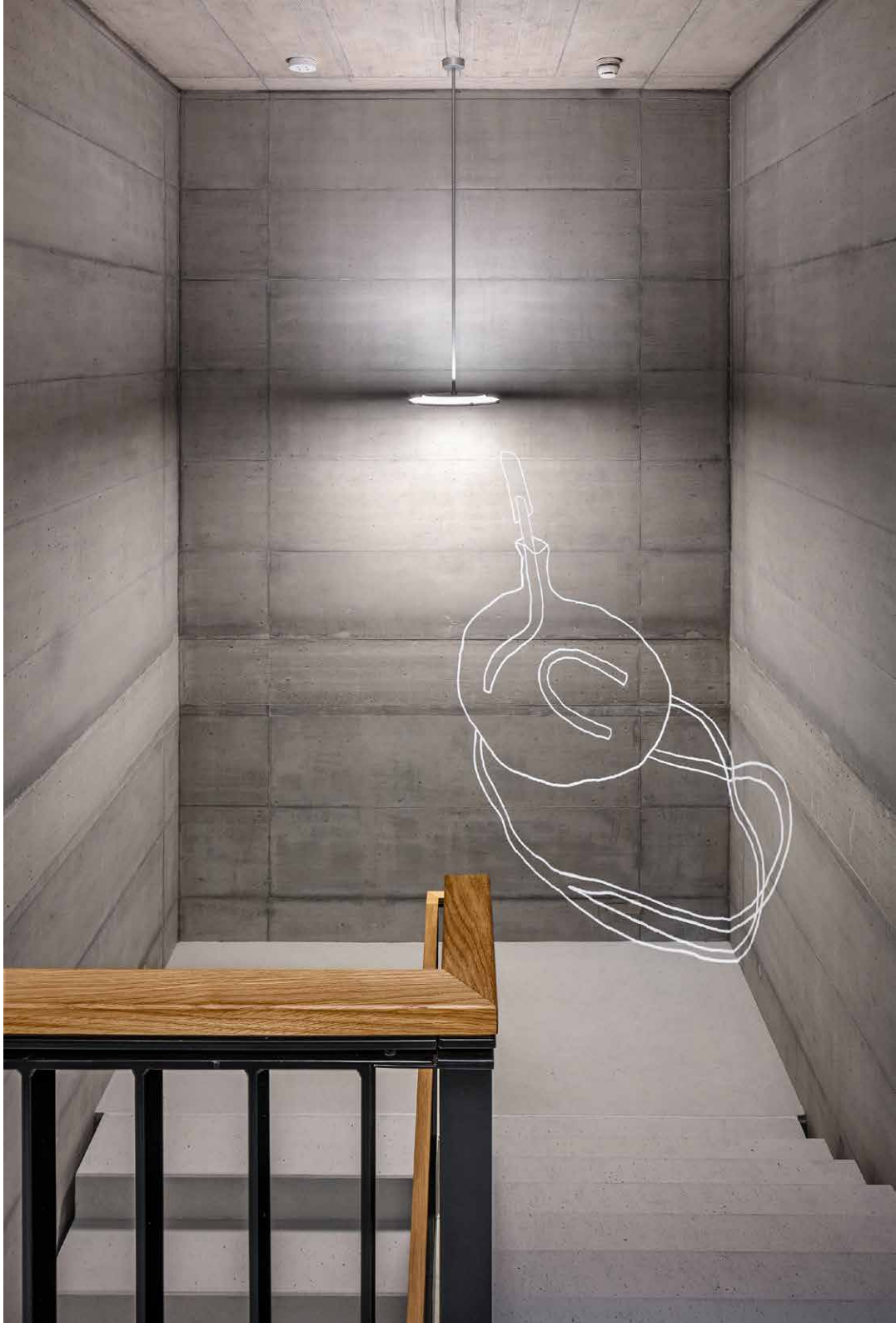


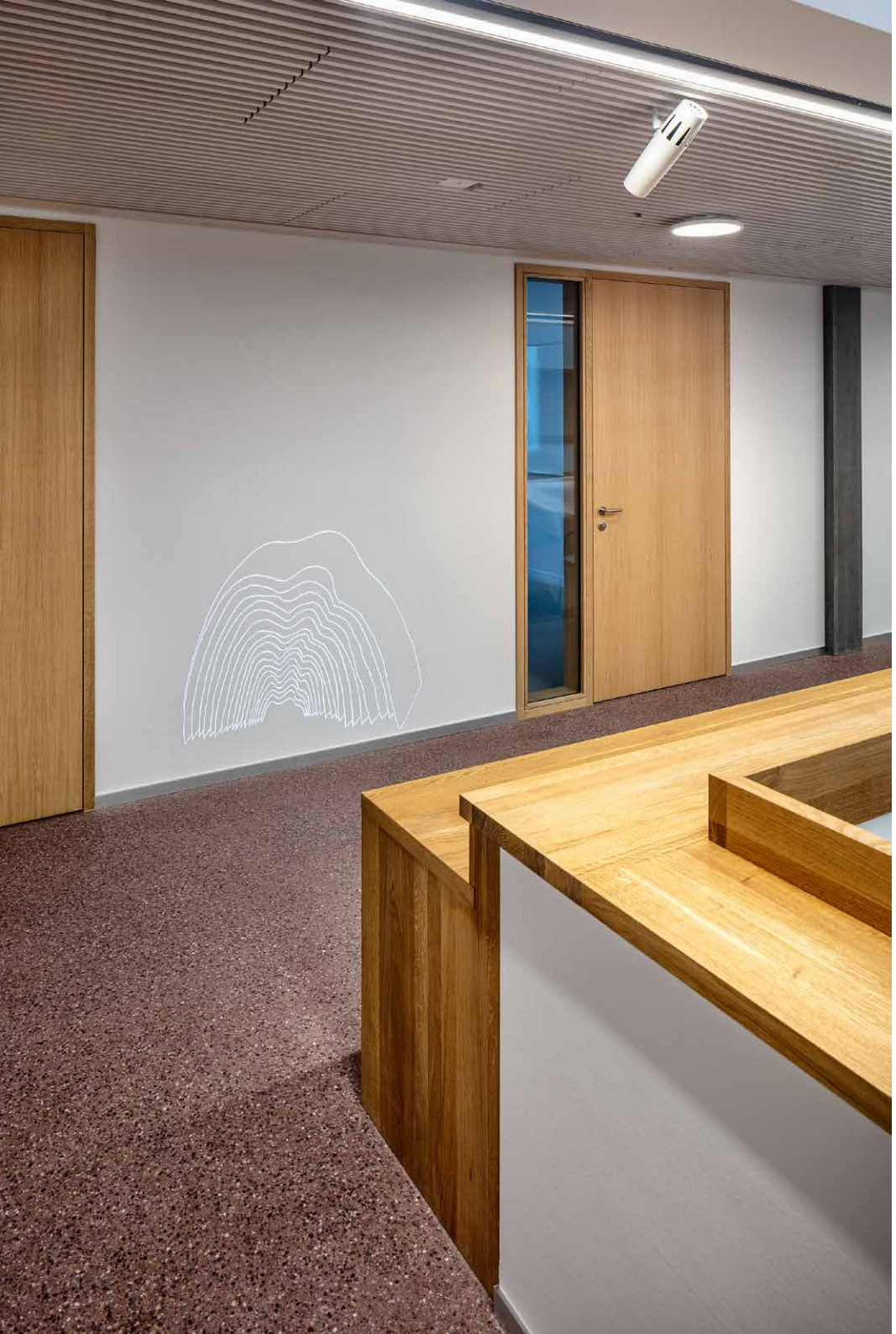


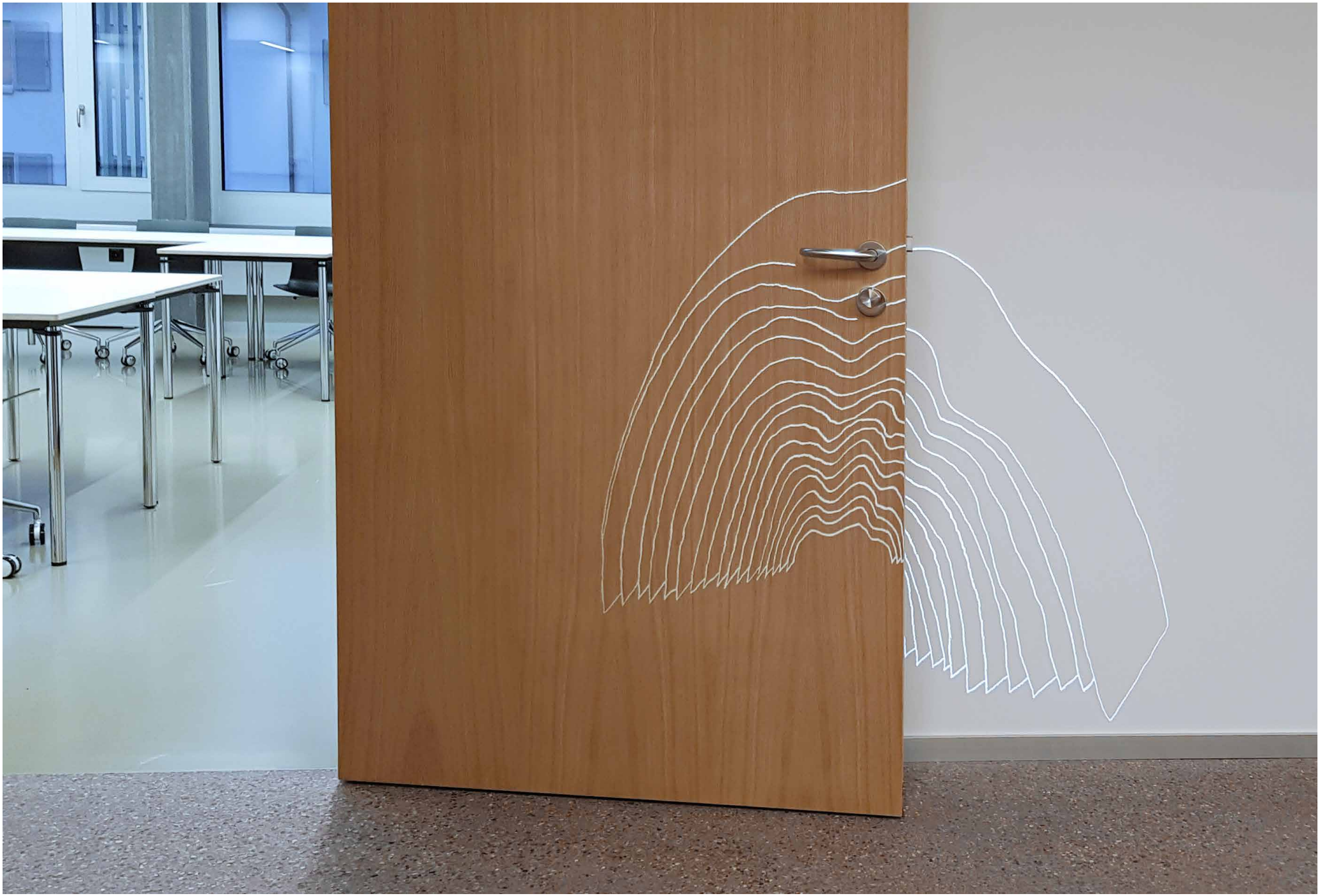

46.01.063
ANATOMIEMODELLE







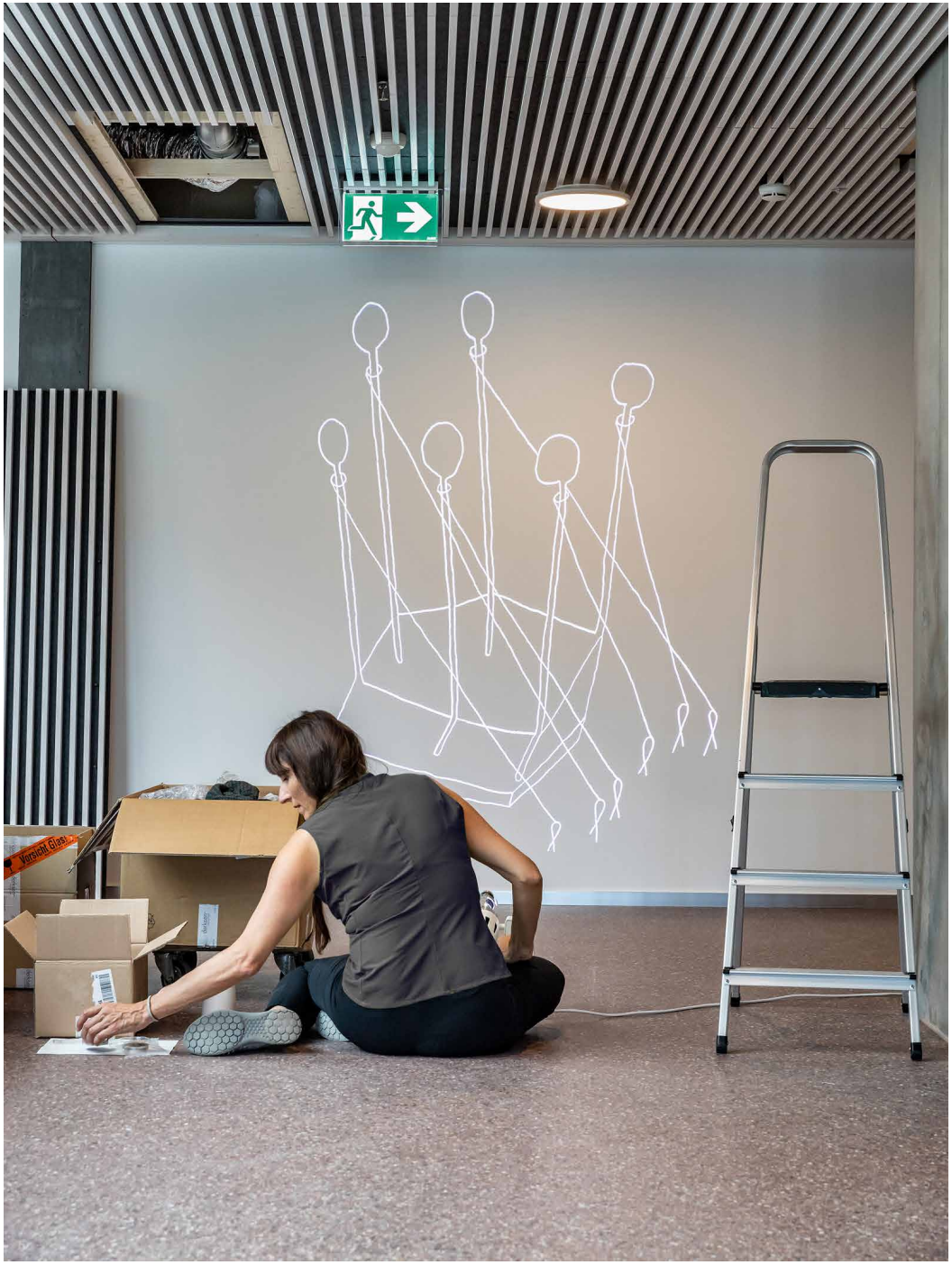




03.008

News

Disboxid 942
Disboxid 943



Fotos © Markus Kaech, 2019